UNIVERSITÄT AUGSBURG
Universitätsbibliothek

OPEN ACCESS
OPUS AUGSBURG

Linkshändigkeit - heute nichts Besonderes mehr?

Dirk Menzel

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Menzel, Dirk. 2009. "Linkshändigkeit - heute nichts Besonderes mehr?" In *Verhaltensauffällige Schüler: Symptome, Ursachen und Handlungsmöglichkeiten*, edited by Dirk Menzel and Werner Wiater, 100–109. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
Deutsches Urheberrecht
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/



Linkshändigkeit – heute nichts Besonderes mehr?

Dirk Menzel

Bei einem Phänomen, das bei (mindestens) 20 bis 30 % der Bevölkerung vorkommt, kann sicherlich nicht (mehr) von einer „Normabweichung" gesprochen werden. Vielmehr könnte oder sollte man annehmen, dass in allen gesellschaftlichen und v. a. für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wesentlichen Bereichen Nachteile vermieden und Gleichbehandlung im Sinne einer Bedürfnisgerechtigkeit praktiziert wird. Probleme können z. B. beim Bedienen von Geräten im Haushalt, Maschinen und Werkzeugen entstehen, was im Alltag, jedoch auch in der Schule und im Berufsleben zu Benachteiligungen führen kann. Solche Probleme werden zunehmend durch das Angebot von „Linkshänder-Gegenständen" gelöst. Schlimmer dagegen ist das „rechtshändig orientierte" Denken von Menschen: Zur Begrüßung soll ein Kind die „schöne", nämlich die rechte Hand reichen; weil ein Leben als Rechtshänder einfacher erscheint, werden Kinder angehalten, Dinge, letztlich auch Stifte mit der rechten Hand zu nehmen und zu benutzen. Die „Umschulung" linkshändiger Kinder zum „rechten" Gebrauch seiner Schreibwerkzeuge stellte so bis in die 1980er Jahre hinein eher die Regel dar, was nachgewiesenermaßen zu massiven Entwicklungsstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen geführt hat. Die folgenden Ausführungen möchten knapp über Ursachen von Linkshändigkeit und den Umgang damit in Elternhaus und Schule informieren, um zum einen für das Phänomen zu sensibilisieren, zum anderen zu seiner – zunehmenden – Normalisierung beizutragen.

1 Wie wird oder warum ist man Linkshänder?

Der Mensch wird als Linkshänder oder Rechtshänder geboren, wobei der Grad der Ausprägung ebenso unterschiedlich sein kann wie die Seitendominanz in anderen Bereichen (Füßigkeit, Ohrigkeit und Äugigkeit). D. h. wiederum, dass Händigkeit vererbt wird, was wiederum nicht bedeutet, dass selbst im Falle zweier linkshändiger Eltern Kinder immer Linkshänder sind – es nimmt lediglich und nachgewiesenermaßen die Wahrscheinlichkeit zu (vgl. Zuckrigl, 1995, 13). Es bedeutet aber, dass eine spätere Einflussnahme auf die „von Natur aus" bevorzugte Seite große Schwierigkeiten für eine „normale" Entwicklung mit sich bringt. „Die Praxis zeigt überzeugend, daß, gerade weil die Händigkeit des gesunden Menschen durch genetische Vorgänge für sein ganzes Leben festgelegt ist, jeder Versuch, sie nachträg-

lich zu ändern, meist in schwere Schädigungen des Betroffenen mündet." (Sattler, 2004, 47) Zum Linkshänder oder Rechtshänder werden bzw. gemacht werden ist deshalb nur für solche Fälle sinnvoll und legitim, wo aufgrund von Krankheiten oder Verletzungen der Gebrauch der linken – oder rechten – Hand nicht mehr – in für den/die Betroffene/n befriedigender Weise – möglich ist.

2 Wie erkenne ich die (Links-) Händigkeit eines Kindes?

Die ersten Bezugspersonen eines Kindes, i. d. R. die Eltern, können bereits sehr früh erste Anzeichen wahrnehmen. Wenn ein Kind z. B. Dinge, die typischerweise nur mit einer Hand gemacht werden (nach einem Spielzeug greifen, Essen in den Mund stecken, kleine Dinge aus einem Gefäß fischen, die Zähne putzen, die Haare kämmen) bevorzugt „mit links" erledigt werden, könnte es ein Linkshänder sein. Hinweis auf die Händigkeit kann auch der Blick auf die Händigkeit der Eltern und anderer leiblicher Verwandter geben. Erzieherinnen und Lehrkräfte können ebenfalls über einfache Beobachtungen folgender Tätigkeiten die „natürliche Händigkeit" eines Kindes erkennen: Schreiben, Zeichnen, Malen, Hämmern, Werfen, Fangen, Schneiden. Zur systematischen Beobachtung dient der von Sattler (2006a, 19 ff) entwickelte und erprobte „Fragebogen zur Bestimmung der Händigkeit", der neben spontanen und eher unwillkürlichen, solche durch Erziehung und Nachahmung geprägten sowie durch Gegenstände beeinflusste Händigkeitssymptome erfasst (vgl. Anhang). Bei einer auch dem Kind bewussten „Testung" der Händigkeit bestehen jedoch auch Probleme: Zum einen kann einem linkshändigen Kind aus seiner Umwelt der Eindruck vermittelt worden sein, dass die rechte Hand letztlich doch die bessere, die richtige ist, weshalb es in einer „Prüfungssituation" diese benutzt. Zum anderen ist es schwierig, Kinder, die bereits mit einer Umstellung der Seitennutzung begonnen haben, als Linkshänder zu identifizieren. Für Fälle, wo die bisher beschriebenen Möglichkeiten zu keinem ausreichenden Ergebnis geführt haben, können normierte Tests verwendet werden (Zuckrigl, 1995, 32 ff; Sattler, 2006a, 24 ff). Dies sollte jedoch nur mit ausreichender Erfahrung geschehen, weshalb es wichtig ist, die richtige Anlaufstelle bzw. die richtigen Ansprechpartner zu kennen. Neben erfahrenen Lehrkräften, Beratungslehrkräften, Schulpsycholog/inn/en und Kinderärzten ist hierzu eine weitere Möglichkeit die „Erste deutsche Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder e.V.", wo weitere Informationen zu erhalten sind (vgl. Adressen).

3 Was muss (Besonderes) bei Linkshändern beachtet werden?

Mit der Frage nach besonders zu berücksichtigenden Aspekten im Umgang mit linkshändigen Kindern und Jugendlichen in Elternhaus und Schule soll nicht eine als problematisch betrachtete zweipolige Persönlichkeitstheorie unterstützt werden

(vgl. Sattler, 2006b), wie sie auch hinsichtlich ähnlicher biologischer Tatbestände wie dem Geschlecht lange Zeit und immer wieder postuliert wurden und werden. Vielmehr geht es darum herauszustellen, was aufgrund pädagogisch-psychologischer Forschung als eher schädlich, und was als förderlich für eine gesunde und befriedigende Entwicklung von Linkshändern ausgemacht werden konnte.

3.1 Die Umschulung auf rechts – das Drama des linkshändigen Kindes

Nach den Erkenntnissen der einschlägigen Forschungen zu den Folgen einer Umschulung von Linkshändern auf rechts, gehört dieser Eingriff mit zu den schwersten und massiv negativ wirkenden auf die gesamtpersönliche Entwicklung. So stellte Sovák bereits in den 1960er Jahren fest und heraus, dass – gegen die als Begründung für Umerziehung angeführten Argumente – „nicht Linksseitigkeit, sondern die umerzogene Linkshändigkeit, gelegentlich die unausgeprägte Lateralität" die Grundlage darstelle, „auf der die verschiedenen Sprachstörungen entstehen können" (Zuckrigl, 1995, 25 f). So musste man im Weiteren feststellen, dass auf einen umerzogenen Linkshänder im Vorschulalter 2,8 Störungen, im Grundschulalter 5,2 Störungen verschiedenster Art fallen. Am häufigsten konnte dabei motorische Unruhe ausgemacht werden (Zuckrigl, 1995, 30 f), ebenso aber Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, Lese-Rechtschreib-Probleme sowie als Sekundärfolgen Minderwertigkeitsgefühle, Unsicherheiten, verschiedene Verhaltensstörungen und Störungen im Persönlichkeitsbild (Sattler, 2004, 49 ff).

Diese hier nur angedeuteten Ergebnisse langjähriger Forschung führen geradewegs zu dem ebenfalls von Sovák bereits in den 1960er Jahren formulierten Grundsatz, der für alle Kinder gilt: „Sie sollen vom frühen Kindesalter an die leitende Hand frei und uneingeschränkt brauchen können." (zitiert bei Zuckrigl, 1995, 48). Wo im Einzelfall eine eindeutige Zuordnung als Grundlage entsprechender Vorgaben und Fördermaßnahmen nicht zu erkennen ist, sollte aufgrund einer umfassenden Diagnose (s. o.) die vorrangig gebrauchte Seite auf die Ausprägung einer bevorzugten und starken Lateralität hin gefördert werden. „Die richtige Erziehung der *Linkshänder bedeutet (nach Sovák)* nicht nur Prävention verschiedener Störungen, sondern auch Steigerung der höchsten Qualitäten des Menschen. ... *Der in seiner Linkshändigkeit bestärkte Linkshänder wird in der die Rechtshändigkeit fördernden Umwelt zum >>Beidhänder höherer Ordnung<<*" (Zuckrigl, 1995, 63 f).

3.2 Die Förderung des linkshändigen Kindes im Vorschulalter

Prinzipiell muss Eltern und Erzieherinnen (im Anschluss an Sattler, 2007b) Folgendes bekannt und bewusst sein:

- Linkshändige Kinder haben keine Entwicklungsnachteile, sie sollten vielmehr in ihrer Linkshändigkeit, sobald sie erkannt wird, unterstützt werden.
- Bei Kindern, deren Händigkeit bis zum 5. Lebensjahr nicht eindeutig zu erkennen ist, sollte die dominante Seite von einem Experten, z. B. einem Kinderarzt,

abgeklärt werden, um die bevorzugte Seite noch im Vorschulalter fördern zu können.
- Spätestens mit Eintritt in den Kindergarten sollte die Feinmotorik gefördert und durch geeignete, spielerische Übungen eine lockere „Schreibhaltung" vorbereitet werden.
- Bei ersten Schreibversuchen, die eventuell Spiegelschrift aufweisen, sollten den linkshändigen Kindern durch pädagogische Hilfen bereits im Kindergarten – eventuell unterstützt durch die später aufnehmende Grundschule – erste Konventionen unserer Schrift vermittelt werden.

Zwei wesentliche Aspekte sollten also grundlegend berücksicht werden, wenn es um die Seitenpräferenz (Lateralität) eines Kindes geht: Erstens gilt es durch Beobachtung oder weitergehende Diagnostik abzuklären, welche Hand das Kind bevorzugt und geschickter einsetzt; zweitens muss von der so gewonnenen Erkenntnis ausgehend v. a. bei linkshändigen Kindern hinsichtlich der Förderung der Feinmotorik sowie weiter gehender Persönlichkeitsbereiche einiges beachtet werden:

Förderhinweise für linkshändige Kinder im Vorschulalter
- Linkshändige Kinder sollten beim Begrüßen und Verabschieden ihre „richtige und schöne" Hand, nämlich die linke, benutzen dürfen und nicht irritiert oder gar ausgegrenzt werden.
- Linkshänder sollten, sobald die Linkshändigkeit erkannt bzw. abgeklärt ist, sinnvolle Gebrauchsgegenstände für Linkshänder zur Verfügung haben (Schere, Spitzer, Mal-/Schreibunterlage für Linkshänder, dreieckige Stifte etc.). Die Maus am PC sollte auf der linken Seite stehen bzw. ohne Probleme dorthin gewechselt werden können.
- Beim Erlernen von alltäglichen Handgriffen wie Schneiden, Schleifebinden, Stiftespitzen, Mal- und Schreibhaltung sollten auf linkshändige Kinder abgestimmte Hilfen gegeben werden (vgl. Sattler, 2007b), wo in der Umwelt (bei Eltern, Freunden etc.) eventuell nur rechtshändige Vorbilder existieren.
- Wo Linkshänder direkt neben anderen Kindern oder Erwachsenen sitzen, sollte darauf geachtet werden, dass nicht der linke Arm des Linkshänders mit dem rechten Arm des Rechtshänders kollidiert, sondern die Gebrauchshand immer außen ist.

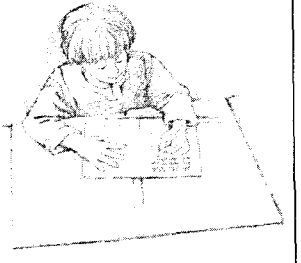
3.3 Die Förderung des linkshändigen Kindes in der Schule

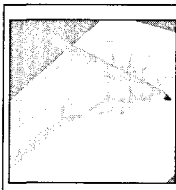
Auch vonseiten der Schule muss eine gegenüber Linkshändigkeit offene und annehmende Haltung gezeigt werden. Eltern sollten das Gefühl haben, in den Lehrkräften kompetente und offene Ansprechpartner für das Phänomen Linkshändigkeit zu haben. Eventuelle Unsicherheiten in Bezug auf die Lateralitätsentwicklung des Kindes oder mögliche Umschulungsversuche sollten von der Schule angesprochen

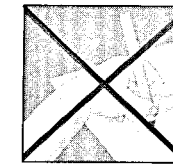
und sensibel in aufklärenden Gesprächen (wenn dies noch nicht im Vorschulalter, wie oben vorgestellt, geschehen ist) behandelt werden. Wesentliche Aufgabe der Grundschule ist hierbei, zum einen den Eltern Hinweise auf optimale Förderbedingungen linkshändiger Kinder zu geben, zum anderen selbst entsprechende Bedingungen zu schaffen, dass Linkshändigkeit nicht zum Entwicklungsnachteil gemacht wird.
Grundsätzlich gelten auch für die Grundschule die oben ausgeführten Punkte hinsichtlich persönlicher und materieller Unterstützung linkshändiger Kinder. Darüber hinaus sind aber zunehmend weitere Umstände zu beachten, die mit dem immer differenzierter werdenden und vielfältigeren Gebrauch der Hände zum Schreiben, zum Musizieren, zur gestalterischen Handarbeit etc. zusammen hängen (vgl. zum Folgenden Sattler, 2006a & 2007a).

Förderhinweise für linkshändige Kinder in der Grundschule

- Linkshändige (und rechtshändige) Kinder sollten so sitzen, dass ihr Schreibarm außen bzw. nicht auf der selben Seite wie der des Tischnachbarn/der Tischnachbarin ist.
- Beim Gebrauch von Stiften, also beim Schreiben, aber auch beim Malen sollte von Anfang an auf zahlreiche Punkte geachtet werden:
  - Hilfreich sind dreieckige Stifte oder aufsteckbare Dreieckgriffe.
  - Hilfreich ist die Verwendung eines dem späteren Füller enstprechenden Schreiblernstifts
  - Linkshänder müssen einen speziellen Linkshänder-Füller mit entsprecher Griffmulde verwenden.
  - Tintenroller können eine Entlastung für Linkshänder darstellen, da die Tinte nicht so leicht verwischt.
- Neben geeigneten Schreibgeräten sind folgende Aspekte wichtig für ein prolemloses Schreiben(lernen) des linkshändigen Kindes:
  - Die Körperhaltung sollte gerade und locker mit leicht gebeugtem Oberkörper sein
  - Das Schreib-/Malblatt sollte leicht nach links verschoben und ca. 30 Grad nach rechtsgekippt sein.
  - Die rechte Hand sollte etwa auf Höhe der gerade beschriebenen Zeile das Blatt/Heft am rechten Rand halten. Als Hilfe für diese Haltung kann die von J.B. Sattler entwickelte Schreibunterlage für Linkshänder verwendet werden (als Block beim Auer-Verlag Donauwörth zu erwerben).







- Stifte sollten spiegelbildlich zum Rechtshänder gehalten werden, d. h. zwischen Daumen, Zeige- und Mittelfinger. Die Stiftspitze sollte in Verlängerung des Armes nach rechts weisen. Vermieden werden sollte in jedem Fall die sog. Hakenhaltung. Hierzu können Übungen vielfältigster Art eingesetzt werden (vgl. Sattler, 2007a).
- Bei Übungsblättern in Schreiblehrgängen sollte darauf geachtet werden, dass Linkshänder vorgegebene Buchstaben und Wörter auch auf der rechten Seite vorgegeben bekommen und diese nicht permanent mit der Schreibhand verdecken (müssen).
- Auch im Handarbeits- und Werkunterricht sollten Anleitungen für Linkshänder gegeben werden.
- Im Musikunterricht:
  - Beim Gebrauch seitigkeitsabhängiger Musikinstrumente muss darauf geachtet werden, dass solche für Linkshänder vorhanden sind (Blockflöte, Gitarre)
  - Beim Spiel auf Orff-Instrumenten muss beachtet werden, dass bei Linkshändern die linke Hand die führende Stimme spielt.

Für ***weiterführende Schulen*** gelten die meisten der bisher genannten zu berücksichtigenden Aspekte ebenfalls. Natürlich sollten die Kinder selber inzwischen darauf achten können, dass sie einen geeigneten Sitzplatz wählen oder dass die PC-Maus auf der linken Seite der Tastatur steht. Gerade aber auch Lehrkräfte der Eingangsklassen müssen um die Notwendigkeiten von Linkshändern wissen und diese von sich aus, z. B. bei der Sitzordnung im Klassenraum berücksichtigen. In diese Richtung sollte der Umgang mit Linkshändern in der Schule tatsächlich nichts Besonderes mehr sein, jedoch deshalb, weil deren Bedürfnisse ohne darauf hingewiesen werden zu müssen berücksichtigt werden.

Literatur

Sattler, J. B. (2004): Der umgeschulte Linkshänder oder Der Knoten im Gehirn, 8. Aufl., Donauwörth

Sattler, J. B. (2006a): Das linkshändige Kind in der Grundschule, 13. Aufl., Donauwörth

Sattler, J. B. (2006b): Die Psyche des linkshändigen Kindes. Von der Seele, die mit Tieren spricht, 5. Aufl., Donauwörth

Sattler, J. B. (2007a): Übungen für Linkshänder. Schreiben und Hantieren mit links, 9. Aufl., Donauwörth

Sattler, J. B. (2007b): Linkshändige Kinder im Krippen- und Kindergartenalter. Eine illustrierte Praxishilfe für Erzieherinnen und Eltern, Donauwörth

Weber, S. (2005): Linkshändige Kinder richtig fördern, 2. Aufl., München

Zuckrigl, A. (1995): Linkshändige Kinder in Familie und Schule, 5. Aufl., München & Basel

Adressen

Erste deutsche Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder e.V.
Sendlinger Str. 17
80331 München
Tel./ Fax: 089/26 86 14
E-Mail: info@lefthander-consulting.org
Internet: www.lefthander-consulting.org *oder* www.linkshaender-beratung.de

www.linkshaenderseite.de
www.linkshaenderberatungsstelle.de
www.linkerhand.de
www.linkshaender.de (Fachhandel für Linkshänder)
www.derlinkshaender.de (Fachhandel für Linkshänder)

Fragebogen zur Bestimmung der Händigkeit (Auszug)

Entwickelt von Dr. Johanna Barbara Sattler, München
(Copyright liegt bei der Verfasserin, Vervielfältigung ist mit Quellenangabe gestattet)

Name des Kindes: _____ Datum: _____

Alter: _____ Geschlecht: ☐ Mädchen ☐ Junge

A) Händigkeit in der Familie

	linkshändig	beidhändig	umgesch. Linkshänd.	rückgesch. Linkshänd.	rechtshändig
Mutter	☐	☐	☐	☐	☐
Vater	☐	☐	☐	☐	☐
(weitere Verwandte)	☐	☐	☐	☐	☐

Wurde bereits eine Umschulung vorgenommen, d. h. musste z. B. bevorzugt mit einer bestimmten Hand Schreiben gelernt werden? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, in welchem Alter? _____

B) Bei welcher der folgenden Tätigkeiten bzw. bei welchen Geräten wird/werden die linke, rechte oder beide Hände bevorzugt?

1.1 Sehr spontane, von Erziehung/Umwelt nicht bzw. kaum geprägte Tätigkeiten, die mit einer Hand vollzogen werden können

	linke Hand	beide Hände (abwechselnd)	beide Hände (gleichzeitig)	rechte Hand
kämmen (selbst oder z. B. einer Puppe)	☐	☐	☐	☐
Zähne putzen	☐	☐	☐	☐
Würfel aus einem Gefäß nehmen	☐	☐	☐	☐
würfeln	☐	☐	☐	☐
(weitere Tätigkeiten)	☐	☐	☐	☐
Anzahl Kreuze / Spalte				

1.2 Sehr spontan, von Erziehung/Umwelt nicht bzw. kaum beeinflusste Tätigkeiten, die mit zwei Händen vollzogen werden können

	linke Hand	beide Hände (abwechselnd)	beide Hände (gleichzeitig)	rechte Hand
Etwas vom Tisch wischen und in anderer Hand auffangen; auffangende Hand:	❐	❐		❐
Wäscheklammern an runde Scheibe anstekken	❐	❐	❐	❐
Deckel von Schachtel öffnen	❐	❐	❐	❐
Perlen auf Band auffädeln	❐	❐		❐
Faden halten und durch Nadelöhr führen	❐	❐		❐
Nadelöhr auf Faden schieben	❐	❐		❐
Streichholz anzünden	❐	❐		❐
Aufziehen eines Wekkers, Spielzeugs	❐	❐		❐
blättern (seitwärts) (weitere Tätigkeiten)	❐	❐	❐	❐
Anzahl der Kreuze / Spalte	☐	☐	☐	☐

2. Durch Erziehung und Nachahmung geprägte und beeinflusste Tätigkeiten:

	linke Hand	beide Hände (abwechselnd)	beide Hände (gleichzeitig)	rechte Hand
Schreiben	❐	❐		❐
Malen/Zeichnen	❐	❐		❐
Werfen	❐	❐	❐	❐
Tischtennis/Federball spielen	❐	❐	❐	❐
(weitere Tätigkeiten)				

3. Durch technische Vorrichtungen/fehlende Produkte geprägte Tätigkeiten für Linkshänder

	linke Hand	beide Hände (abwechselnd)	beide Hände (gleichzeitig)	rechte Hand
Schere halten	❒		❒	❒
Stift beim Spitzen halten	❒		❒	❒
Drehbewegung des Stiftes beim Spitzen	❒ zum Körper hin		❒ vom Körper weg	
Verschluss (Dose/Flasche) aufdrehen	❒		❒	❒
(weitere Tätigkeiten)				
Gesamtzahl der Kreuze pro Spalte				